

Das Zitat

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wartesaal

Schwestern gehen, kommen. Holzpantinen sind in der Mehrzahl. Zwei Frauen, die stricken, pardon, eine häkelt. Flügeltüre halblinks mit Milchglasscheiben, Zutritt nur mit Schwester gestattet. Neuankommende werden von den Wartenden abgeschätzt. Wenige «Fälle» sind klar, die meisten undurchsichtig. Wilde Vermutungen sind erlaubt. Einer hat zu laut ins Nastuch gespuckt. Die Nachbarn rücken weg, obwohl er gar nicht so aussieht. Er spuckt nochmals.

Aeltere Weisseschürzen holen sich hin und wieder einen ab. «Sie, ja Sie dort, mitkommen, Türe hinten rechts, Sie können sie nicht verfehlen. Gehen Sie hinein und machen Sie sich unten frei. Der Doktor kommt gleich.» Eine jüngere bedient nur Frauen. Weshalb ist klar.

Herzklopfen an der Halsschlagader, leidende Gesichter, ein Gipsbein, das sich dauernd entschuldigen muss, weil es die Schwesternhauptstrasse verbarrikiert.

Eine Uhr, die tickt, ausgerechnet hier, zwei Klingeln, eine grosse und eine kleine, direkt unter der Decke drei Belüftungsfenster geöffnet. Der Sicherungskasten ohne Deckel und verstaubt. Der Raum gangartig hoch, mastigbeige Farbe an den Wänden, abstossend schwarz-grau kariert der Boden.

Man hat das Gefühl, auf einer Hühnerleiter zu sitzen.

Anmeldeschwester hinter Klappfenster als Brustbild ohne Kopf sichtbar. Mit Schnarrestimme dirigiert sie die Hühnerleitersitzer. «Der nächste. Sind Sie schon einmal hier gewesen? Wo haben Sie Ihre Nummer? Danke, setzen Sie sich wieder hin.»

Warten.

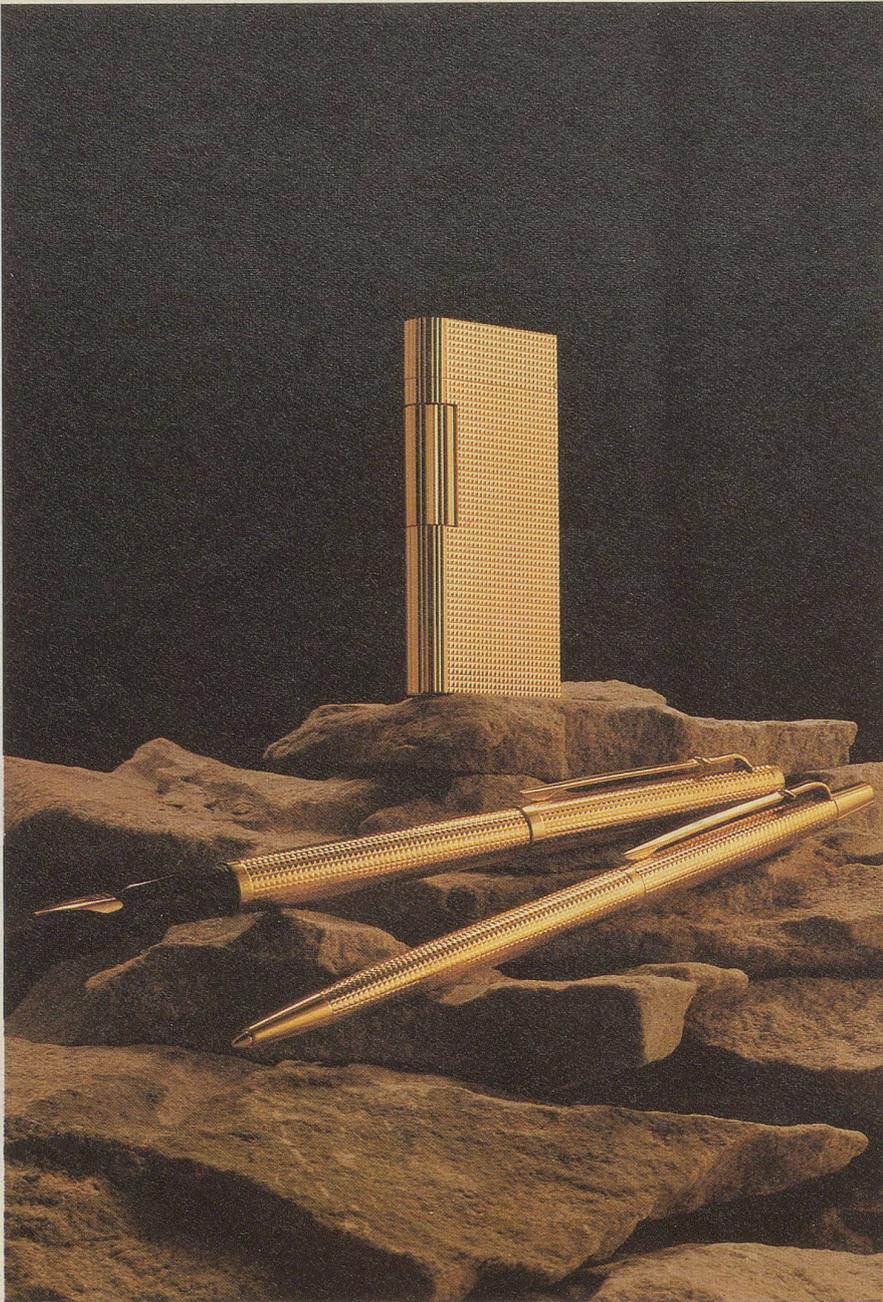
Das Klappern einer elektrischen Schreibmaschine, die registriert und verwaltet. Patient murmelt Personalien und erhält dafür eine Nummer ausgehändigt. Hinsetzen. Nummer bei jedem Besuch vorweisen. Der Spucker kann gehen. Ein junges Mädchen setzt sich an seinen Platz. Niemand rückt näher, die Erinnerung ist noch zu frisch. Das Gipsbein wartet auf seine Röntgenbilder und beteuert zum x-tenmal, sie noch nie gesehen zu haben.

«Nummer siebenundsiebzig!»
Ich kann gehen.

Markus Baumann

Das Zitat

Der Irrtum wird nicht zur Wahrheit, weil er sich ausbreitet und Anklang findet. *Gandhi*



Madison
CARAN D'ACHE
SWISS MADE

Weltpremiere –
Caran d'Ache... das erste
ultra-flache Feuerzeug mit

doppelter Gasreserve! Ein Meisterwerk der Technik und Eleganz
– ein Feuerzeug, anders als alle andern!

Ein wahres Schmuckstück, harmonisch abgestimmt auf die
Luxus-Stylos Madison.

Ein Wertgegenstand, gegen Verlust und Diebstahl versichert.
Schweizer Präzision Caran d'Ache.

Grosse Auswahl an Modellen. Verkauf im Fachgeschäft.